

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Dorothea Kliche-Behnke SPD

Auswirkungen der neuen US-Administration auf Forschungsprojekte in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung konkrete Auswirkungen der zweiten Trump-Administration auf die Finanzierung von Forschungsprojekten an den Universitäten, Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg bekannt und wenn ja, welche?
2. Wie viele Forschungsprojekte in Baden-Württemberg werden aktuell mit Geldern aus den Vereinigten Staaten von Amerika finanziert und sind damit potenziell von den politischen Entwicklungen in den USA betroffen (bitte aufgeschlüsselt nach Projekt, Forschungseinrichtung, Laufzeit, Höhe und Anteil der finanziellen Mittel aus den USA)?
3. Inwiefern haben sich die Förderbedingungen für Forschungsprojekte, die auf US-amerikanische Mittel angewiesen sind, seit dem Amtsantritt von Donald Trump verändert?
4. Inwieweit steht die Landesregierung mit den Universitäten, Universitätskliniken oder Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg im Austausch, um auf etwaige Auswirkungen der politischen Entscheidungen der Trump-Administration auf Forschungsaktivitäten reagieren zu können?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um mögliche negative Auswirkungen auf die Forschungslandschaft in Baden-Württemberg abzufedern?

4.4.2025

Dr. Kliche-Behnke SPD

Begründung

Laut einer Umfrage von NDR, WDR und der Süddeutschen Zeitung findet an über der Hälfte aller Universitätskliniken in Deutschland wissenschaftliche Forschung statt, die zumindest teilweise durch Mittel der National Institutes of Health (NIH) aus den Vereinigten Staaten finanziert werden. Mindestens 75 solcher Forschungsprojekte gibt es bundesweit, darunter an den Universitäten Tübingen, Freiburg und Heidelberg. Es stellt sich die Frage, ob und in welcher Weise die Forschung in Baden-Württemberg von den Maßnahmen der Trump-Regierung betroffen ist und wie die Landesregierung darauf zu reagieren gedenkt.